

Lehrer wird mit Filzstift beworfen!

Beitrag von „Timm“ vom 25. April 2006 15:45

Zitat

row-k schrieb am 24.04.2006 23:05:

Hallo Timm,
das gefällt mir gut! Man lernt eben nie aus - cool.

EDIT: Ich habe nochmals darüber nachgedacht. Wenn mir das passierte, würde ich wahrscheinlich sagen: "Wollt Ihr mich umbringen?" Oder ähnlichen Schmarrn.

Im Falle der Vogelstimme hätte ich dann gefragt: "Amsel? ... Oder doch Fink? ... Sagt's mir, ich weiß es nicht."

Habe mich unklar ausgedrückt: Die Schüler zielten auf die Tafel, 2 der Kügelchen (in der Größe eines halben Kleinen-Fingernagels) trafen mich wohl eher aus Versehen. Hätte ich das Gefühl, dass mehrfach mit Absicht auf mich gezielt würde, hätte ich anders reagiert.

Ein lockerer Spruch kann oft angemessen sein und wäre für mich in kiens Fall und den vorliegenden Umständen die erste Alternative. Ich finde es aber wichtig, ein möglichst breites Handlungsreservoir zu haben. Dazu gehört eben - auch wenn es sich vordergründig widersinnig anhört - das Nichthandeln als Handlungsalternative. Die Schüler müssen natürlich merken, dass ich eben bewusst eine Handlungsalternative ergreife und nicht aus Unsicherheit nicht handle. Meistens sind uns eben Lehrer aus der Schulzeit in Erinnerung, die aus einer Position der Unsicherheit/Schwäche nicht handeln.

Ein Kollege verlässt z.B. das Zimmer für 5 Minuten bei einer schwierigen Klasse , wenn es zu unruhig ist (sein Lehrerzimmer ist genau gegenüber,so dass er auch nicht sinnlos irgendwo rumsteht). Die Zeit wird hinten angehängt. Es ist also ein anderes "Nichthandeln" als bei Kollegen, die fluchtartig das Klassenzimmer verlassen, weil sie nicht mehr Herr der Lage sind.

carla: Genau das ist der Vorteil am Nichthandeln: Die (vielleicht aviserte?) Unterrichtsstörung wird nicht erreicht oder ad absurdum geführt.